

DIE FRANKFURTER SENIOREN UNTERWEGS

AUSFLUG IN DAS FREILICHTMUSEUM HESSEN-PARK

Der Vorstand der GdP-Seniorengruppe hat sich nach eingehender Erörterung für 2016 zu einem Tagesausflug in das Freilichtmuseum Hessenpark bei Neu-Anspach im Hochtaunuskreis entschieden. Nach der Festlegung des Ausflugsziels begann der Vorsitzende, Heinz Homeyer, auch gleich mit der Gestaltung des Ausfluges. Als Termin wurde der 01. September 2016 festgelegt und im Polizeireport veröffentlicht.

Für den Ausflug wurde ein Unkostenbeitrag von 15,00 € pro Teilnehmer beschlossen. In dem Betrag enthalten waren die Gruppenfahrt, der Eintritt und eine 90 minütige Führung durch das Freilichtmuseum. Ein Preis der sehr sozial gehalten war um für alle Kolleginnen und Kollegen erschwinglich zu sein.

Am Donnerstag, den 01. September 2016 trafen sich die angemeldeten Teilnehmer am Info-Point des Frankfurter Hauptbahnhofs. Um 09:43 Uhr ging es dann vom Gleis 22 mit dem Regionalzug zum Bahnhof von Wehrheim.

Vom Bahnhof in Wehrheim ging es mit dem Bus bis zum Freilichtmuseum Hessenpark in Neu-Anspach. Nach einem



kurzen Fußweg war der Eingang erreicht. Nach der Anmeldung und der Verteilung der Eintrittskarten ging es dann zum Marktplatz, wo die Teilnehmer bis 11:30 Uhr Zeit zur freien Verfügung hatten. Um 11:30 Uhr begrüßte uns dann eine nette Dame, die uns dann 90 Minuten durch das Museum führte und zu den einzelnen Gebäuden den Hintergrund erklärte.

Als Einleitung teilte uns die Dame die uns durch das Freilichtmuseum führte mit, dass das Freilichtmuseum 1974 durch Ministerpräsident Albert Osswald (SPD) gegründet wurde.



1974 wurde in den Dörfern viel umgebaut, alte Häusern mussten Platz machen für Neues. Einige alte historische Gebäude konnten gerettet werden und fanden im Freilichtmuseum einen Platz als Zeitzeugen aus Holz und Stein.

Auf einer Gesamtfläche von 65 Hektar sind 100 Häuser aus den verschiedensten Regionen von Hessen wieder aufgebaut worden. Fünf regionale Baugruppen und zwei Sonderbaugruppen zeigen die Bau- und Wohnkultur aus unterschiedlichen Gegenden Hessens. Aber nicht nur historische Gebäude befinden sich im Freilichtmuseum, sondern auch alte Nutztierassen, die vom Aussterben bedroht sind. Das Vorwerkhuhn und auch das Rhönschaf sowie elf alte Haustierrassen leben im Hessenpark. Durch gezielte Züchtung trägt der Hessenpark dazu bei, die Vielfalt der alten Nutztierassen zu bewahren. Weiterhin werden traditionelle Handwerkstechniken gezeigt.

Der Schmied, der Wagner oder Spengler genossen in den Dörfern ein hohes Ansehen, da diese Handwerksberufe für die Geräteherstellung sowie Instandsetzung für die Landwirtschaft notwendig waren. Der Hessenpark vermittelt den Besuchern Einblicke auf 400 Jahre hessische Geschichte. In den Werkstätten erhält man Einblicke in den Arbeitsalltag früherer Zeiten. Im Hessenpark findet man eines der größten Reservoirs an alten Apfel- und anderen Nutzpflanzensorten. Er gibt

uns Einblicke auf Kulturlandschaften im alten Hessen mit Feldern, Wald und Wiesen, Nutzgärten, Weideflächen, Streuobstwiesen und einem Weinberg. Wobei der Weinberg durch seine Lage im Taunus nicht die besten Ergebnisse hervorbringt.

Schon der Marktplatz macht mit Ausstellungen und historischen Exponaten Lust auf mehr. Kleine Ladengeschäfte, Gaststuben und Bänke laden zum Verweilen ein.

Nach der Einleitung ging es dann 90 Minuten bei sonnigem Wetter über gut ausgebaute Wege durch die einzelnen Baugruppen. Die Kirche aus Niederhörlen, das Schulhaus aus Frickhofen, das Wohngebäude aus Niedergemünden sowie die Scheune und Stall vermittelten uns einen Einblick in vergangene Zeiten. Sie zeigte uns auch, dass die sogenannte „gute alte Zeit“ für die Menschen eine harte von Entbehrungen geprägte Zeit war. Auch die Schmiede, das Nachtwächterhaus und das Backhaus zeigten uns, wie hart die Menschen vor 100 Jahren arbeiten mussten und wie schwierig das Leben war.

Nach dem Rundgang ging es dann mit jeder Menge neuem Wissen in die Mittagspause. Auf dem Marktplatz waren im Wirtshaus „Zum Adler“ Plätze für uns reserviert. Nach der Stärkung mit Speis und Trank hatten die Teilnehmer noch Zeit das Freilichtmuseum auf eigen Faust zu erkunden.



Auf dem Marktplatz wurde in den historischen Geschäften noch der eine oder andere Einkauf getätigt. Hier sei der Bäcker mit dem im Backhaus nach alten Rezepten hergestellten Brot zu erwähnen.

Um 16:43 Uhr ging es dann mit dem Bus zum Bahnhof nach Neu-Anspach und

von dort mit dem Zug zurück nach Frankfurt. Nach der Ankunft in Frankfurt um 18:13 Uhr waren viele Teilnehmer durch das warme Wetter froh, wieder nach Haus zu kommen. Ein kleiner Teil der Gruppe machte sich auf den Weg zu einem Abschlusschoppen in eine Wirtschaft am

Baseler Platz. Dort fand in geselliger Runde bei einem Schoppen der Ausflug 2016 sein Ende.

Text u. Bilder H.Homeyer